

@lptraum-Hartz IV-Sätze von der Bundesregierung bewußt kleingerechnet.

Die Bundesregierung hat in den letzten Jahren den Regelsatz für Hartz IV-Empfänger systematisch nach unten gerechnet – mit weitreichenden Folgen auch für Rentner und Einkommenssteuerzahler.

Nach Berechnungen des ARD-Politmagazins **MONITOR** spart sie damit insgesamt 25 Milliarden Euro pro Jahr.

Der Regelsatz für erwachsene Hartz IV-Empfänger beträgt 416 Euro im Monat. Ein Betrag, der den wenigsten Empfängern auch „ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben“ ermöglicht, wie es das Bundesverfassungsgericht eigentlich fordert.

„Das ist mit den Regelsätzen, die wir jetzt haben, mit Sicherheit nicht mehr der Fall“, kritisiert der ehemalige Vorsitzende am Landessozialgericht Hessen, Jürgen Borchert, die Höhe des Regelsatzes. **Viele Sozialexperten in Deutschland sehen das genau.**

Dass der Satz so niedrig ist, hat einen Grund: Das Vorgehen der Bundesregierung. Ursprünglich galten als Grundlage für die Hartz IV-Sätze die Ausgaben der einkommenschwächsten 20% der Gesellschaft. Eine Zahl, auf die sich auch die Bundeskanzlerin noch in diesem Jahr öffentlich bezog. Danach käme man auf einen Regelsatz von 571 Euro monatlich. Allerdings wurde die Berechnungsgrundlage schon 2011 verändert: Statt der unteren 20% gelten heute nur noch die Ausgaben der unteren 15% der Bevölkerung als Grundlage für die Berechnung des Regelsatzes für Erwachsene. Außerdem



werden zahlreiche Ausgaben nachträglich nicht anerkannt und entweder ganz oder teilweise gestrichen. Dies betrifft vor allem die statistischen Ausgaben für Verkehrsmittel, Gaststättenbesuche, Reisen, Tabak oder Alkohol. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Geld am Ende tatsächlich dafür ausgegeben wird oder nicht. Nach Ansicht der Bundesregierung seien das Ausgaben, die „nicht zum soziokulturellen Existenzminimum zählen oder (...) nicht anfallen“. Gegenüber **MONITOR** macht sie zudem eine erstaunliche Aussage. Demnach müssten nicht „alle zur Verfügung stehenden Daten vollständig verwendet werden“, die bei der Erhebung gewonnen werden.

Dr. Irene Becker ist Expertin für Verteilungsforschung. **Sie nennt das Vorgehen der Bundesregierung „methodisch unsauber“.** **Das Ziel, das Existenzminimum zu errechnen, werde durch die Kürzungen systematisch unterlaufen.** Auch weil so genannte „verdeckt Arme“ bei den Berechnungen nicht herausgerechnet werden. „Verdeckt Arme“ sind Menschen, die eigentlich ein Anrecht auf Sozialleistungen haben, aber keine beantragen. Das sind immerhin 40% aller Menschen, die

derartige Ansprüche geltend machen könnten. **Durch solche Rechentricks werde der Regelbedarf weiter abgesenkt.**

Insgesamt belaufen sich die Einbußen für Hartz IV-Empfänger und Rentner auf rund 10 Milliarden Euro jährlich, wenn man den Betrag von 571 Euro mit dem derzeit gültigen Satz von derzeit 416 Euro monatlich vergleicht. Die Bundesregierung räumt dazu gegenüber **MONITOR** ein, die Frage der Höhe des Regelbedarfs und des soziokulturellen Existenzminimums sei „nicht vorrangig eine Frage des Berechnungsverfahrens – sie muss politisch beantwortet werden.“

Sozialexperten wie Prof. Stefan Sell von der Hochschule Koblenz vermuten hinter dem Vorgehen der Bundesregierung noch einen anderen Grund: drohende Einbußen bei der Einkommensteuer. **Der Grundfreibetrag, also der Betrag, bis zu dem keine Einkommensteuer gezahlt werden muss, leitet sich nämlich aus dem Hartz IV-Satz ab.** Dementsprechend würde sich der Freibetrag bei jedem Einkommensteuerpflichtigen schlagartig deutlich erhöhen: 155 Euro monatlich mehr Hartz IV heißen 1.860 Euro pro Jahr mehr Freibetrag für jeden Steuerzahler. Der Fiskus würde nach **MONITOR**-Berechnungen dadurch 15 Mrd. Euro pro Jahr verlieren. **Prof. Stefan Sell hält dies für den zentralen Grund, „warum die Politik eine Anhebung der Hartz IV-Sätze scheut wie der Teufel das Weihwasser“.** Quelle: **Monitor @lptraum** - seit 2005 klären wir auf.

1 x wöchentlich

AK-Linden

Donnerstags 10:00-12:30 Uhr

Freizeitheim Linden

(Straßenbahnlinie 10 - Ungerstraße)

Mittagstisch von 13.00-14.00

Lindener Tisch e.V.

Mo. + Do. Lebensmittelausgabe

Dunkelberggang 7

(Nähe Schwarzer Bär)

3 x wöchentlich an 2 Orten

Beistand-Gruppe Café-S-

Hotline: Mo. - Fr. 16:00-18:00 Uhr

0511 / 33 65 35 56

(welcome-locations: Seite 2, 5 und 8)

@lptraum - seit 2005 die kostenlose Zeitung für Menschen ohne Lobby



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



Café-S - neue Zeiten, Hilfs-Programm wird ständig erweitert

cafe- Vahrenwald

Windausstr. 1, 30163 Hannover
im DAA Haus, 2. Etage (Linie 2 Großer Kolonnenweg)

Donnerstags 15:00 - 18:00 Uhr

Service: Sozialrechtsberatung, Vorbereitung für Behördentermine, Erklärungen zu Anterpost

Ihre Fragen: zu Problemen mit Arbeit, Wohnen, Geld und Schulden, Gesundheit-Krankheit, Rente, Erwerbsunfähigkeit, Sozialleistungen und Aufenthaltsrecht, Familiennachzug

Prinzip: Hilfe zur Selbsthilfe in Deutsch & Arabisch

18:00-15:00 من الساعة الخميس

الخدمات: تقديم المشورة القانونية والاجتماعية، المرافقة إلى الدوائر الإدارية وقراءة وتوضيح الرسائل

أسئلتكم: حل المشاكل المتعلقة ب: العمل، السكن، الديون، المرض، البطالة، الإقامة، اللجوء، ولم العمل

مبدأنا: مساعدة الناس للقدرة على مساعدة أنفسهم باللغة العربية الأندلسية والإنكليزية

Das Cafe-S Vahrenwald wird gefördert vom Integrationsbeirat des Bezirkes Vahrenwald-Lis der Stadt Hannover als Hilfe zur Selbsthilfe.

cafe-

unabhängige Erwerbslosenberatung und Flüchtlingsberatung in Hannover, Vahrenwald, Linden



cafe- Linden

Lindener Markt 1, 30449 Hannover
Eingang Rathaus Linden, 2. Etage GIG-Saal

Montag 13:00 - 17:00 Uhr und Mittwoch 9:00 - 12:00 Uhr

Service: Sozialrechtsberatung, Vorbereitung für Behördentermine, Erklärungen zu Anterpost und Absprachen über Anterpostbegleitungen.

Ihre Fragen: zu Problemen mit Arbeit, Wohnen, Geld und Schulden, Gesundheit-Krankheit, Rente, Erwerbsunfähigkeit, Sozialleistungen und Aufenthaltsrecht, Asylbewerber, Familiennachzug.

Prinzip: Hilfe zur Selbsthilfe; wir sprechen deutsch, englisch und arabisch

Das Cafe-S Linden wird als Treffpunkt, Selbsthilfegruppe und Beratungsstelle gefördert von Integrationsbeirat des Bezirkes Linden - Limmer als Hilfe zur Selbsthilfe

أوقات اليوم الاثنين من الساعة 9:00 - 12:00 و الأربعاء من الساعة 13:00 - 17:00

الخدمات: تقديم المشورة القانونية والاجتماعية، المرافقة إلى الدوائر الإدارية، قراءة وتوضيح الرسائل

أسئلتكم: حل المشاكل المتعلقة ب: العمل، السكن، الديون، المرض، البطالة، الإقامة، اللجوء، ولم العمل

مبدأنا: مساعدة الناس للقدرة على مساعدة أنفسهم باللغة العربية، الأندلسية والإنكليزية

TREFFPUNKT FÜR UNTERSTÜTZER, ERWERBSLOSE UND REFUGEEES, eine Einrichtung von Transition Town Hannover e.V.

KrAsser Hund
Tierärztliche Grundversorgung für bedürftige Tierhalter in Hannover



Flyer und Anträge: fragt nach bei den Hilfs-Einrichtungen auf Seite 3

Bundesregierung: Grandiose Mannschaft von schwarzen und roten Nullen

Sahra Wagenknecht glänzt mit einer hervorragenden Rede anlässlich der Haushaltsdebatte im Bundestag der neuen GroKo-Regierung. Gerne hätte @lptraum den Text zu dieser Rede auch allen seinen Lesern zugänglich gemacht, aber der Platz ist leider nur begrenzt. Lest die NDS!

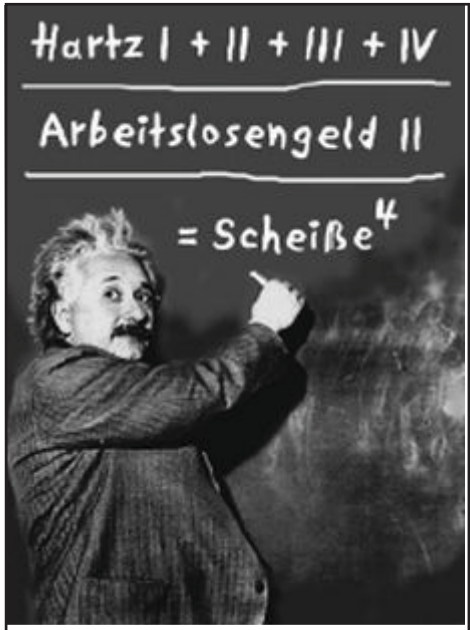
Darum hier auch nur einen Auszug aus dem NDS-Kommentar von Lutz Haustein zu den Hartz IV-Sätzen:

Es ist einfach nur zum Haare raufen! Selbstverständlich ist das Berechnungsverfahren und die diesem Verfahren zugrundeliegende Logik entscheidend für die Höhe des Regelsatzes und damit zur Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit, angemessen an der Gesellschaft teilzuhaben. Ob beim Statistikverfahren die 20 oder die 15 ärmsten Prozent der Bevölkerung als Maßstab genommen werden – und anschließend sogar noch unter dubiosen Abzügen von deren Ausgaben – schlägt sich lediglich im Grad ihres Abgehängtseins von gesellschaftlichen Normalitäten nieder.

Eine gesellschaftliche Teilhabe garantieren beide Grundannahmen nicht.

Ich kann es immer nur wiederholen: Mit der Statistikmethode wird kein (!) Bedarf ermittelt. Kann auch gar nicht ermittelt werden. Die Statistikmethode spiegelt nur die Ausgaben der 20 (oder auch nur der 15) ärmsten Prozent der Bevölkerung wider. Und sind die ärmsten 20 Prozent (erst recht natürlich die ärmsten 15 Prozent) mit ihrem Einkommen so weit von der gesellschaftlichen Normalität abgekoppelt, dass auch sie schon nicht an der Gesellschaft teilhaben können, folgt daraus zwingend, dass ein davon abgeleiteter Regelsatz für die Sozialleistungsempfänger ebenfalls den Ausschluss von der gesellschaftlichen Normalität bedeutet.

Reaktion der Medien die auf die Studie von 2015 „Was der Mensch braucht“, welche auf Warenkorbbasis erarbeitet ist, hingewiesen wurden: **gleich Null**. Ausgerechnet die Kabarett-Sendung „die Anstalt“ griff als Einzige die Studie auf, thematisierte diese Fakten. (HaDe)



@lbert sprachlos im Juni:
„Angesichts der Herrschenden, der herrschenden Dummheit ist unser Einstein derzeit sprachlos.“
Albert Einstein (1879-1955)

@lptraum



MITGLIED IM



Deutscher Presse Verband

@lptraum



Impressum:

Impressum:

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de
+++ Die Redakteure sind Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0176 50 230 515
@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, E-Junil: redaktion@alptraum.org
@lptraum erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung
Spendenkonto: H.- D. Grube, IBAN: DE58201100222494378184 Postbank Hamburg
Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.
Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat.
Spendenquittungen sind leider nicht möglich. Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto,
Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte uns per E-Junil einen Hinweis geben. Danke.

@lptraum-Demokratieverlust - Wer informiert ist, sich nicht wehrt, lebt verkehrt!

*** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen ***



Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
KDA Diakonie-Beratung, Archivstr. 3	Termin vereinbaren, 1241-445
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goserieede 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goserieede 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0
Café -S- Linden, im GIG in Linden	Mo, Mi 13.00-19.00 Uhr
(Selbsthilfe)-Begleitservice	Hotline: 16-18 Uhr, 33 65 35 56

Zentrale Beratungsstelle ZBS
 Berliner Allee 8
 30175 Hannover (Zentrum)
 Tel.: 0511 / 990 40-0

Kontaktladen Mecki
 Raschplatz 8 c-d
 30161 Hannover (Zentrum)
 Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
 Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
 Sa 8.00 - 10.00 Uhr
 Tel.: 0511 / 348 02 64

Tagestreffpunkt DÜK
 »Dach über'm Kopf«
 Berliner Allee 8
 30175 Hannover
 Mo-Fr. 9.30-14.30
 Mi.- 14.00 Uhr - Sa./So. geschlossen
 Tel.: 0511 / 363 25 38

Tagestreff Nordbahnhof
 Schulenburger Landstr. 34
 30165 Hannover (Hainholz)
 Mo-Do 12.30-17.30 - Sa./So. geschlossen
 Tel.: 0511 / 920 56 60

Männerwohnheim Büttnerstraße
 darin: **Werkheim - Kaffeestube**
 Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
 Büttnerstr. 9
 30165 Hannover (Vahrenwald)
 Tel.: 0511 / 358 56-0

Unterkunft Wörthstraße
 Wörthstr. 10
 30161 Hannover (Oststadt)
 Tel.: 0511 / 388 48 93

Treffpunkt Kötnerholzweg
 Kötnerholzweg 9
 30451 Hannover (Linden)
 Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
 Beratung nach Vereinbarung
 Tel.: 0511 / 211 06 34

Männerwohnheim
 Schulenburger Landstraße 335
 30419 Hannover (Schulenburg)
 Tel.: 0511 / 978 17 90

Neues Land - Auffanghaus für Männer
 Steintorfeldstr. 11
 30161 Hannover (Oststadt)
 Tel.: 0511 / 31 97 15

Frauenunterkunft
 Gartenstr. 20
 30161 Hannover (Oststadt)
 Tel.: 0511 / 34021-0

Szenia
 Tagestreff und Beratung für Frauen
 Volgersweg 6
 30175 Hannover
 Mo.bis Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
 Tel.: 0511 / 760 01 00

Neues Land
 Auffanghaus für Frauen
 Lange-Hop-Str. 44
 30559 Hannover (Bemerode)
 Tel.: 0511 / 51 463

Paul-Oehlkers-Haus
 Plantagenstr. 17
 30455 Hannover (Badenstedt)
 Tel.: 0511 / 260 92 43

Krankenwohnung Die KuRve
 Alt-Bethesda (Henriettenstift)
 Schwemannstr. 9
 30559 Hannover (Kirchrode)
 Tel.: 0511 / 838 73 20

Karl-Lemmermann-Haus
 Am Wacholder 9
 30459 Hannover (Oberricklingen)
 Tel.: 0511 / 410 282-0

Lindener Tisch e.V.
 Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils
 08.30 - 09.30 Uhr Frühstück 0,50€
 12.30 - 14.30 Uhr Mittagsessen für 1,- €
Lebensmittel- (Tiernahrungs-) Ausgabe:
 Mo. + Do. - jeweils ab 14.30 Uhr, je 1,50 €
 (Wartezeiten möglich, Vorrang für bestimmte Personengruppen z.B. mit B-Ausweis)
Ausgabetermin: Mittagsessen 13.00-14.00
 Dunkelberggang 7 - nahe Schwarzer Bär
Mittwochs: ärztlicher Dienst Caritas ???

Neues Land - SOS Bistro
 Steintorfeldstr. 4a
 30161 Hannover (Zentrum)
 Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
 Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
 Tel.: 0511 / 388 45 04

St. Clemens Samstagsfrühstück
 des Caritas-Verband Hannover
 Leibnizufer 13-15
 30169 Hannover (Zentrum)
 Tel.: 0511 / 12 600-0

Caritas
Tagestreffpunkt für Wohnungslose
 Leibnizufer 13-15
 30169 Hannover (Zentrum)
 Tel.: 0511 / 126 00-0
sfw@caritas-hannover.de
 Mo., Do., Fr.: 8.30 - 13.00 Uhr
 Di.: 13.00 - 16.00 Uhr - Mi. 8.30 - 17.00 Uhr

Obdachlosenfrühstück der Caritas
 jeden Samstag 8.30- 10.30 Uhr
Propstei St. Clemens,
Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover

Der ärztliche Dienst für Wohnungslose

steht zum Glück wieder bereit, angegebene Orte/Zeiten ohne Gewähr



alle nachfolgenden Angaben ohne Gewähr

- Mon: **Schulenburger Landstraße**
 *) 11.00-12.30 Uhr
 Caritasverband Hannover e.V.
 10:00-11.30 Uhr (ohne Mobil)
- Die: Treff „Nordbahnhof“
 14.00-15.00 Uhr (ohne Mobil)
- Mit: Tagestreff Kötnerholzweg
 10.00-11.30 Uhr
Frauenunterkunft Vinnhorster Weg
 *) ab 12.00 Uhr (ohne Mobil)
 Caritasverband Hannover e.V.
 14:00-15.30 Uhr (ohne Mobil)
- Don: **K & S Unterkunft in Laatzen**
 11.00-12.00 Uhr (ohne Mobil)
Unterkunft Wörthstraße
 *) 13.00-14.00 Uhr (ohne Mobil)
- Sam: Caritasverband Hannover e.V.
 09:30-11.00 Uhr (ohne Mobil)
- Son: Treff „Nordbahnhof“
 11.00-12.30 Uhr (ohne Mobil)
 *) Für Bewohner der Unterkünfte

@lptraum-Buchtipps im Juni: DER FALL HARTZ IV**Wie es zur Agenda 2010 kam und wie es weitergeht.**

2010 feierte Hartz IV seinen fünften Geburtstag (2018 inzwischen den dreizehnten...)

Die fast täglichen Debatten zeigen, dass das "Herzstück" der Agenda 2010 die Bundesrepublik grundlegender verändert hat als jede andere Reform der letzten Jahrzehnte. Basierend auf Gesprächen mit damaligen Akteuren untersuchen Anke Hassel und Christof Schiller die Hintergründe der Hartz-Reformen: Wer waren die zentralen Entscheidungsträger?

Wurde der Reformstau überwunden und ist das deutsche Regierungssystem heute besser in der Lage, auf die derzeitigen Herausforderungen zu reagieren?

Dieses Buch liefert erstmals eine lückenlose Analyse der Entscheidungsprozesse, die zu Hartz IV geführt haben, und gibt einen Ausblick auf die aktuellen Herausforderungen der Arbeitsmarktpolitik. Die Autoren räumen



mit gängigen Vorurteilen über die rotgrünen Reformen auf und zeichnen ein kenntnisreiches Bild der wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge in der deutschen Politik. Sie kommen zu dem Schluss, dass die Hartz-IV-Reform, obgleich extrem, durchaus typisch für Reformpolitik in Deutschland

ist und dass durch das Zusammenspiel von Föderalismus, Parteienwettbewerb und Sozialpartnern auch in Zukunft ähnliche Maßnahmen zu erwarten sind.

"Das Buch **DER FALL HARTZ IV** ermöglicht eine fundierte Auseinandersetzung mit Hartz IV." (**ver.di news** 02/2011)

Anke Hassel ist Professorin für Public Policy an der Hertie School of Governance und Senior Visiting Fellow an der London School of Economics. - Christof Schiller ist Politik- und Verwaltungswissenschaftler und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hertie School of Governance.

Anke Hassel & Christof Schiller:

DER FALL HARTZ IV

- *Wie es zur Agenda 2010 kam und wie es weitergeht,*

Campus Verlag 1. Aufl..10/2010,

ISBN: 978-3593393360,

348 Seiten, eBook (PDF) 20,99 €

Paperback 24,90 €

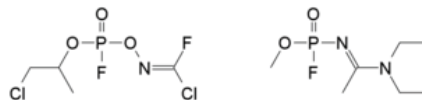
Infos: www.thalia.de

(ErSt)

@lptraum-Nervengift Nowitschok - Auch der BND hat Nowitschok bereits seit 20 Jahren**BND beschaffte sich Probe von Nervengift Nowitschok.**

Recherchen nach dem Nervengiftattentat auf den Doppelagenten Skripal enthüllen eine brisante Geheimoperation: **Schon vor mehr als 20 Jahren beschaffte sich der deutsche Auslandsgeheimdienst eine Nowitschok-Probe.**

Die Affäre um den Einsatz des Nervengifts Nowitschok bei der versuchten Vergiftung des Doppelagenten Skripal im britischen Salisbury bekommt eine brisante neue Wendung. Nach Recherchen von "Süddeutscher Zeitung", NDR, WDR und "Die Zeit" hatte der Bundesnachrichtendienst (BND) sich bereits in den Neunzigerjahren von ei-



nem russischen Überläufer eine Probe des in Salisbury verwendeten Nervengifts Nowitschok beschafft.

Die Geschichte deckt spektakuläre neue Details auf: Demnach bot sich in den Neunzigerjahren ein russischer Wissenschaftler dem deutschen Auslandsgeheimdienst als Informant an und soll später mit seiner Frau tatsächlich eine Probe des von Russland unter strengster Geheimhaltung entwickelten Gifts Nowitschok nach

Deutschland geschmuggelt haben.

Für Russland dürfte die spektakuläre Enthüllung erfreulich sein. Seit dem Vorfall in Salisbury behauptet Moskau knallhart, mit der Attacke nichts zu tun zu haben. Den Vorhalt, nur Russland verfüge über das am Tatort gefundene Nowitschok, pariert man mit dem Gegenvorwurf, auch andere Länder wie Tschechien oder Großbritannien hätten sich Proben des Gifts verschafft, damit experimentiert und vielleicht sogar eigene Lager angelegt.

Quelle: Spiegel Online

Trotz der Klarstellung, dass Russland nicht die Alleinquelle sein kann, im Text mitklingende, anklagende Vorwürfe zu den Reaktionen Russlands. (HaDe)

Sozialer Stadtrundgang: Asphalt zeigt das andere Hannover

Kommen Sie mit - zum sozialen Stadtrundgang! Jeweils am letzten Freitag im Monat!

Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer führen Sie zu Orten, an denen Wohnungslose keine Randgruppe sind.

Erleben Sie die Straße neu und lernen Sie spezielle Anlaufstellen kennen:

Wo sind die Schlafplätze von obdachlosen Menschen?

Wo duschen oder essen sie?

Wo gibt es Konflikte?



Asphalt

Ein außergewöhnlicher Stadtrundgang - von ExpertInnen der Straße geführt!

Asphalt-Stadtrundgang Juni:

Freitag, 29. Juni 2018,

15.00 Uhr Treffpunkt: Hallerstr. 3,

30161 Hannover

Bitte telef. anmelden: **0511-301269-0**

Teilnahme auf Spendenbasis:

ab 5 € pro Person.

Gruppen (Studierende, Schulklassen, Vereine etc.) vereinbaren bitte gesonderte Termine! (Alp)

(Quelle: **Asphalt**-Magazin)

Infos: www.asphalt-magazin.de

@Ipraum-Infos & News im Juni 2018

13 Jahre @Ipraum 2005 - 2018 # Über 160 Ausgaben gegen Sozialabbau: www.alpraum.org

@Ipraum-Kunst ab 1. Juni: Kostenlose Freitage in Galerien & Museen

10-17 Uhr Eintritt frei im Historischen Museum; 10-18 Uhr Eintritt frei im Sprengel Museum revonnaH
11-18 Uhr Eintritt frei im Museum August Kestner; 11-18 Uhr Eintritt frei in der Kestner Gesellschaft
12-19 Uhr Eintritt frei im Kunstverein Hannover; 14-17 Uhr Eintritt frei im Landesmuseum Hannover
11-18 Uhr Eintritt frei im KUBUS Hannover; 12-18 Uhr Eintritt frei in der NORD/LB art gallery [Aegi]

@Ipraum-Obdachlosen-Frühstück: Samstag, 2. Juni, 9.00 bis 10.30 Uhr

Das St.Clemens-Obdachlosen-Frühstück [Kaffee/Tee/belegte Brote] findet das ganze Jahr hindurch jeden Samstag statt: Caritasverband Hannover, Leibnizufer 13-15 [Garteneingang], 30169 Hannover

@Ipraum-Zentrale Beratungsstelle im Juni: ZBS-Telefon 0511 / 990 400

Zentrale Beratungsstelle für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten [ZBS]
Diakonisches Werk, Berliner Allee 8, 30175 Hannover-Zentrum, Telefon 0511 / 990 400

@Ipraum-Faust-Flohmarkt Linden: Sonntag, 3. Juni, 8.00 bis 16.00 Uhr

Seit 1. April wieder [fast] jeden Sonntag - auch am 10. / 17. / 24. Juni - Standgebühr: 1 m = 3,50 €uro
Stadtteilstöbermarkt Linden-Nord, Kulturzentrum Faust, Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover-Linden
Für den Erhalt der Sonntagsflohmärkte: www.openpedition.de/online/erhalt-der-sonntagsflohmaerkte

@Ipraum-Stöber-Treff im Juni: 4 x in Hannover Gebrauchtes neu erleben

1) Stöber-Treff Hainholz, Rehagen 8, 30165 Hannover # 2) Stöber-Treff Lager, Helmkestraße 20, 30165 Hannover # 3) Stöber-Treff Sahlkamp, Schwarzwaldstr. 33A, 30657 Hannover # 4) Stöber-Treff Stöcken, Weizenfeldstr. 62, 30419 Hannover # Rabatt für Hannover-Aktiv-Pass und Region-S-Karte

@Ipraum-Altstadt-Kinderflohmarkt: Samstag, 9. Juni, 9.00 bis 14.00 Uhr

Auf der Wiese vor dem Nds. Landtag Hannover jeden zweiten Samstag - Standgebühr: 1 qm = 5 €uro
in direkter Nachbarschaft zum großen Bruder, dem Altstadtmarkt Hannover, Am Hohen Ufer [Leine]

@Ipraum-Sozialer Flohmarkt: »Neues Land« Samstag, 9. Juni, 9.00 Uhr

Der soziale Flohmarkt der christlichen Drogenhilfe-Einrichtung »Neues Land« findet jeden zweiten Samstag im Innenhof der Heilsarmee Hannover, Am Marstall 25, 30159 Hannover-Altstadt, statt.

@Ipraum-Eckregelsatz + Mindestlohn im Juni: Plattform 600-11 [steuerfrei]

Hinweis auf die Kampagne mindestens 600 €uro Eckregelsatz und 11 €uro Mindestlohn steuerfrei
Das Kampagnen-Flugblatt gibt es hier: http://www.mindestlohn-11-euro.de/plattform_2018-02-17.pdf
und der Aufruf kann hier unterzeichnet werden: <http://www.mindestlohn-11-euro.de/unterzeichnen/>

@Ipraum-Kiezkollektiv im Juni: Solidarisches Mieter*innen Netzwerk

Beim Kiezkollektiv treffen sich Menschen, um sich bei Problemen mit Vermieter*innen und Hausverwaltungen in Hannover [Linden-Nord] gegenseitig zu unterstützen: Die Stadt gehört UNS ALLEN!
Offenes Treffen jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat, 19 bis 21 Uhr, Stärkestraße 19a, 30451 Hannover
Solidarisches Mieter*innen Netzwerk: kiezkollektiv.blogspot.de + kiezkollektiv-hannover@riseup.net

@Ipraum-Refugees Welcome im Juni: Hannover hilft Flüchtlingen...

Derzeit leben rund 3.900 Flüchtlinge mit über 60 verschiedenen Nationalitäten in den dezentral im Stadtgebiet verteilten Unterkünften der Landeshauptstadt Hannover [Stand vom April 2018]
Infos: <https://www.hannover.de/Fluechtlinge-in-Stadt-und-Region-Hannover/Zahlen-und-Fakten>

@Ipraum-Schloss Marienburg im Juni: Ausflug mit dem regiobus 300 / 310

Vom ZOB Hannover per regiobus [Linie 300 / 310] zum Schloss Marienburg - Infos: www.regiobus.de

@Ipraum-MeerService für Radfahrer: Unterwegs mit dem Fahrradbus 835

Rund ums Steinhuder Meer per regiobus Linie 835 mit Fahrradanhänger - Infos: www.regiobus.de

@Ipraum-Sozialer Asphalt-Stadtrundgang: Fr., 29. Juni 2018, 15.00 Uhr

Asphalt-Magazin, Hallerstraße 3, 30161 Hannover [5,- €uro pro Person] www.asphalt-magazin.de

13 Jahre @Ipraum 2005 - 2018: Kostenlose Hannoversche Zeitung...

Über 160 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen
Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org
Aktuelle Informationen & Material: www.alpraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de

Spenden für Druck- und Papierkosten an: Postbank Hamburg, IBAN: DE58201100222494378184
Druck: Copyshop Hannover Copy excellent, Arndtstr. 6, 30159 Hannover <http://copy-excellent.de/>

Skripal, Giftgas, Hacking, Doping Strategien der Spannung und das große Schweigen danach

Bei vielen Affären in jüngerer Vergangenheit wurde durch mediale Wiederholung eine nicht von Beweisen gestützte Version der Ereignisse erzeugt. War das gewünschte Bild installiert, wurde die Berichterstattung – ohne neue Entwicklungen zu berücksichtigen – jäh abgebrochen und die erzeugte Botschaft im kollektiven Gedächtnis „geparkt“. Dort können die Kampagnen bei Bedarf jederzeit reaktiviert werden.
Von Tobias Riegel via NDS.

Es ist nur wenige Wochen her, da schien es, als sei international kein Thema bedeutsamer als ein mutmaßlicher Giftanschlag auf den in Großbritannien lebenden russischen Doppelagenten Sergej Skripal. Aufbauend auf der Medienkampagne zum Thema Skripal konnten Wirtschaftssanktionen und militärische Aggressionen gegen den angeblichen Täter Russland gefordert und wochenlang eine weltweite Atmosphäre der Spannung – und der Ablenkung – geschaffen werden. Und dann? Kaum war die Vorverurteilung Russlands durch die Wiederholung unbelegter Anschuldigungen und die falsche Auslegung von Untersuchungsberichten medial installiert, kehrte ein plötzliches Schweigen ein, das bis heute anhält.

Darum erfahren die deutschen Medienkonsumenten nicht, dass etwa die britischen Geheimdienste kürzlich einräumen mussten, dass sie keinen einzigen Verdächtigen im Fall Skripal benennen können.

Zwar hatten auch deutsche Medien das Gegenteil verbreitet – aber über das Eingeständnis des britischen Nationalen Sicherheitsberaters Sir Mark Sedwill haben sie dann kein Wort verloren.

Emotionen ersetzen Erkenntnisse – Fakten werden nicht nachgereicht
Ähnlich war es bei den Sniper-Schüssen auf dem Kiewer Maidan-Platz 2014, beim Abschuss der Passagiermaschine MH17 über der Ukraine im



selben Jahr und zu weiten Teilen bei den Kampagnen zum russischen Doping und Computer-Hacking:

Bei allen diesen Affären wurde zunächst durch massive mediale Wiederholung eine weitgehend nicht von Beweisen, sondern Emotionen gestützte Version der Ereignisse erzeugt. War die gewünschte Botschaft installiert, wurde die Berichterstattung jäh abgebrochen und das erzeugte Bild im kollektiven Gedächtnis „geparkt“.

Wenn es dann doch Erkenntnisse gibt, die Monate später einer Medienkampagne widersprechen, werden diese oft nicht mitgeteilt.

Und solche Erkenntnisse – neben dem oben geschilderten Eingeständnis zum Fall Skripal – gab es in jüngerer Vergangenheit einige, ohne dass sie eine angemessene Würdigung in den großen deutschen Medien erfahren hätten: So wurden neue Entwicklungen zum Maidan-Massaker von den Hauptmedien zu weiten Teilen verschwiegen, eine Pressekonferenz Russlands zu den angeblichen Giftgas-Angriffen im syrischen Duma nicht vermeldet, sondern hämisch verzerrt, es wurde die (nicht-russische) Herkunft des „Telekom-Hackers“ weitgehend unterschlagen und ein kürzlich veröffentlichtes Urteil des Internationalen Sportgerichts in Lausanne (CAS), das die Aussagen des russischen Doping-Kronzeugen Grigorij Rodtschenkow stark relativiert, zu weiten Teilen totgeschwiegen.

Medien-Konsumenten werden um die eigene Meinung betrogen

Dass ein Ereignis medial unterschlagen wird, bedeutet noch nicht, dass

dadurch etwas bewiesen ist. Hier soll zum Beispiel die russische Pressekonferenz zu Duma weder als Propaganda, noch als Beispiel der leuchtenden Wahrheit präsentiert werden. **Wenn Medienkonsumenten aber von der Existenz einer neuen Entwicklung erst gar nicht erfahren – und sei sie zweifelhaft – so werden sie um die Möglichkeit betrogen, sich ein eigenes Bild zu machen.**

Das Thema Doping wird angesichts der nahenden Fußball-WM in Russland in den kommenden Wochen eine starke Medien-Dynamik entwickeln. Zudem hat sich die ARD mit ihrem Doping-Korrespondenten Hajo Seppelt beim Thema „russisches Staatsdoping“ auch im Vergleich zur internationalen Medienlandschaft anmaßend weit vorgewagt. Nun hat das CAS festgestellt, dass die Aussagen des antirussischen Kronzeugen Rodtschenkow zu großen Teilen auf Hörensagen beruhen würden, also vor Gericht weitgehend wertlos seien. In der ARD und anderen großen deutschen Medien erfährt man davon nicht.

Gerichte bedrohen emotionale Basis von Medienkampagnen

Das Beispiel des CAS-Urteils zum Doping macht deutlich, warum von den deutschen Hauptmedien nicht auf juristische Herangehensweisen gepocht wird, warum ordentliche Gerichtssprüche nicht abgewartet und auch nicht medial eingefordert werden: Zum einen wird für mediale Schuldprüche kein Gericht gebraucht, es reicht die pure Macht der Reichweite und der Wiederholung. Zum anderen sind – wie das CAS-Urteil zeigt – juristische „Spitzfindigkeiten“ und penible Untersuchungen der Vorgänge beim Feindbild-Aufbau störend. In der trocken-rationalen Atmosphäre eines Gerichts gefällte Urteile bergen das Risiko, dass sie den auf „Gefühlen“ beruhenden Medienkampagnen den Boden unter den Füßen wegziehen. Die Gerichtsverfahren innewohnende



Skripal, Giftgas, Hacking, Doping Strategien der Spannung und das große Schweigen danach

Genauigkeit bedroht die von den Redakteuren geschaffene und geliebte Sphäre des Ungefähren.

Sobald diese Genauigkeit droht, ins Ungefähre einzubrechen, kann die Notbremse gezogen und das Thema insgesamt medial begraben werden – aber nur vorerst. Bei Bedarf (wenn sich die Bürger nur noch schemenhaft erinnern) kann es als zusätzliches „Argument“ eingeführt werden, manchmal in der geballten Form zahlreicher kombinierter Anschuldigungen, um die Verwirrung komplett zu machen.

Bei Bedarf werden Kampagnen wieder aufgewärmt

Die grüne EU-Abgeordnete Rebecca Harms hat diese Taktik kürzlich in Perfektion genutzt, um für einen Boykott der Fußball-WM in Russland zu trommeln: „Der Giftgasanschlag in Salisbury ist nur das neueste Kapitel von Wladimir Putins Verhöhnung unserer europäischen Werte: willkürliche Bombenangriffe auf Schu-



len, Krankenhäuser und Wohngebiete in Syrien; die brutale militärische Invasion der Ukraine; systematische Hackerattacken; Desinformationskampagnen; Wahleinmischung; Versuche, die EU zu schwächen und destabilisieren – all das steht nicht auf der Visitenkarte eines guten WM Gastgebers.“ **Keiner der hier gestapelten Vorwürfe kann nach ordentlichen Standards als bewiesen bezeichnet werden.** Harms kann aber auf die in den Köpfen der Bürger gespeicherten Reste der einstigen Medienkampagnen zielen.

Die Strategie der intensiven emotionalen Medien-Kampagnen, die in dem

Moment abgebrochen werden, in dem Fakten die selbst erzeugte Version bedrohen könnten, erfüllt somit zwei Kriterien: Sie erzeugt eine Schockstarre, während der unpopuläre Entscheidungen oder Enthüllungen kaschiert werden können. Und sie belässt die emotional aufgeladenen und unaufgeklärten Vorgänge im Hintergrund, um sie beizeiten aufzuwärmen. Es gibt jedoch Anzeichen, dass diese Art von Indoktrination ihre Wirkung verliert.

Dank an Tobias Riegel und Dank den Nachdenkseiten. Es ist in dieser Welt oft schwierig zu erkennen, was Wahrheit und was Lüge ist. Artikel wie der vorstehende sind sehr hilfreich, um Manipulationen zu erkennen, denen wir täglich mehr oder weniger auf den Leim gehen sollen. Hinterfragen ist hilfreicher als einfach nur zu glauben. „Wachsamkeit sei der Preis der Freiheit“ ist mir als Kind beigebracht worden. Also immer kritisch bleiben. HaDe

@lptraum-Die Kriege der USA dienen der Demokratie ?

Spiegel Online Interview mit Oskar Lafontaine:

„Ich widerspreche der Lüge, die Kriege der USA dienen der Demokratie“

SPIEGEL ONLINE: „Verlogenes Pack“, „Kriegstreiber“, „Brandstifter“, „nicht zum Frieden fähig“ – das schreiben Sie über die USA und Präsident Donald Trump auf Facebook. Wir haben den Eindruck: Sie haben sich regelrecht verbissen in dieses Land.

Lafontaine: Ich widerspreche der Lüge, die Kriege der Vereinigten Staaten dienen der Demokratie und den Menschenrechten. Die Außenpolitik der USA ist auf Eroberung von Rohstoffen und Absatzmärkten ausgerichtet.

SPIEGEL ONLINE: Wie sollte die Bundesregierung mit den Amerikanern und Trump umgehen ?



Lafontaine: Wir brauchen die Zusammenarbeit mit der stärksten Militär- und Wirtschaftsmacht der Welt, aber wir müssen selbstbewusst unsere Interessen vertreten.

SPIEGEL ONLINE: Warum attackieren Sie Wladimir Putin nicht genauso hart wie Trump ?

Lafontaine: Jahrzehntlang standen russische Truppen in Osteuropa und in Deutschland. Jetzt stehen Nato-Truppen, auch deutsche Truppen, an der russischen Grenze.

Wer ist also der Aggressor ?

SPIEGEL ONLINE: Putin hat die Krim annektiert, unterstützt

die Separatisten im Osten der Ukraine und destabilisiert das Land. In Syrien stützt er das brutale Assad-Regime mit dem Einsatz russischer Kampfboomer. Das nennen wir Aggression. Sie nicht ?

Lafontaine: Vor der Annexion der Krim standen die Nato-Osterweiterung gegen das Versprechen, das man Michail Gorbatschow gegeben hatte, und der Versuch, auch die Ukraine in die Nato aufzunehmen. Zur Destabilisierung Syriens förderten die USA im Verbund mit den Golfdiktaturen jahrelang die Mörderbanden des IS, bevor Russland eingriff. Wir verurteilen jeden Krieg. Aber die USA geben für ihre Kriegsführung mit rund 610 Milliarden Dollar fast zehnmal so viel aus wie Russland mit gut 66 Milliarden.

Quelle: Spiegel Online

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Juni - 2018

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 14, Ausgabe 6

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Nur noch jeden 1. Montag im Monat
von 18.00-19.00 Uhr
Kundgebung in der Innenstadt,
Georgstraße / Schiller-Denkmal

„Hartz IV geht uns alle an!“

Beistand aus Solidarität

Wir helfen uns gegenseitig !

Mo. 13-19 Uhr: **Café-S- GIG, Lindener Markt**

Mi. 08-12 Uhr: **Café-S- GIG, Lindener Markt**

Do. 15-18 Uhr: **Café-S- Vahrenwald, Windausstr. 1**

Der Begleitservice wird ausgebaut, mach mit !

Telefon 0511 / 33 65 35 56

Festnetz **Hotline Mo.-Fr.** 16.00 - 18.00 Uhr

Refugees welcome, english and arabic spoken

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover

„Offene Tür“: ein Angebot der katholischen Kirche

Mo.-Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. 12.00 - 16.00 Uhr

Anmeldung Beratung / Info: **Telefon 0511 / 270 739-0**

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

im Freizeitheim Linden (Raum U5)

Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover (Üstra-Linie 10)

E-Junill: info@arbeitslosenkreis-linden.de

IG Metall-Arbeitskreis „Erwerbslose“

Jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

IG Metall-Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di-Ortserwerbslosenausschuss

zur Zeit noch keine neuen Termine bekannt

@l p t r a u m



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto H.-D.Grube
IBAN: DE58201100222494378184



@l p t r a u m - Termine im Juni 2018:

13 Jahre @l p t r a u m 2005 - 2018 # Infos: www.alptraum.org

Fr., 1. Juni 2018, 10.00 - 18.00 Uhr: Freitags Eintritt frei
Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

1. bis 30.06.2018, Ausstellung: Hexen, Juden, Sündenböcke
Die Neustädter Hexenprozesse und das Spiel der Macht [1567 - 1574]
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriende 10-12, 30159 Hannover-City

Sa., 2. Juni 2018, 9.00 - 10.30 Uhr: Obdachlosen-Frühstück
Das Frühstück findet das ganze Jahr hindurch an jedem Samstag statt
Caritas Hannover, Leibnizufer 13-15 [Garteneingang] 30169 Hannover
In der Landeshauptstadt Hannover leben z.Zt. circa 4.000 Obdachlose

Sa., 2. Juni 2018, Einlass ab 18.00 Uhr: Sommerfest 2018
JAZZ CLUB HANNOVER, Am Lindener Berge 38, 30449 Hannover

So., 3. Juni 2018, 8.00 bis 16.00 Uhr: Faust-Flohmarkt
Stadtteilstreitmarkt Linden-Nord [fast jeden Sonntag] 1 m / 3,50 €
Kulturzentrum Faust, Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover-Linden

So., 3. Juni 2018, 12.00 bis 18.00 Uhr: Autofreier Sonntag
Zehn Jahre autofrei entspannt: HANNOVERS KLIMAFEST 2018

Mo., 4. Juni 2018, 18.00 Uhr: Montagsdemo Hannover
Dank „Hartz IV“ bundesweite Montagsdemos in über 75 Städten
Jeden 1. Montag im Monat am **Schillerdenkmal** [Georgstr./C&A]

Di., 5. Juni 2018, 17.30 bis 19.45 Uhr: ver.di-After Work
BW **ver.di**: Arbeiten und Leben in der Nähe von Verlust und Trauer
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriende 10-12, 30159 Hannover-City

Do., 7. Juni 2018, 10.00 Uhr: AK Arbeitslose Linden
Jeden Donnerstag im **FZH Linden** [Raum U5] Fred-Grube-Platz 1,
30451 Hannover, **ÜSTRA**-Linie 10 + **regio**bus 700 / Ungerstraße

Sa., 9. Juni 2018, 9.00 bis 14.00 Uhr: Kinder-Flohmarkt
Jeden 2. Samstag auf der Wiese vor dem Nds. Landtag Hannover
[in direkter Nachbarschaft zum Altstadtflorhmarkt Am Hohen Ufer]

9. + 10. Juni 2018: CHILI & BARBECUE FESTIVAL 2018
Fössebad Hannover-Linden: www.CHILI-BBQ-FESTIVAL.de

So., 10. Juni 2018, 11.00 bis 13.00 Uhr: Schorsenbummel
Live-Musik am Kröpke, auf dem Opernplatz + Georgsplatz Hannover

So., 10. Juni 2018, 14.00 Uhr: Filmplakat-Versteigerung
30 Jahre Kino im Sprengel 1988 - 2018: www.kino-im-sprengel.de
KNHO, Klaus-Müller-Kilian-Weg 1, 30167 Hannover-Nordstadt

11. bis 15. Juni 2018: CE you in a BIT - CEBIT 2018
Das neue Businessfestival auf dem Messegelände Hannover

Mi., 13. Juni 2018, 18.00 Uhr: ADFC-Radler*innentreff
jeden 2. Mittw. Umweltzentrum, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover

Sa., 16. Juni 2018, 13.00 bis 17.00 Uhr: AWO-Repair Café
Wegwerfen? Denkste! Reparieren natürlich! Helfende Hände: Rat & Tat
Jeden 3. Samstag: Ernst-Korte-Haus, Posthornstr. 27, 30449 Hannover

Do., 21. Juni 2018, 13.00 Uhr: Fête de la Musique 2018
Open-Air-Konzerte in Hannover Innenstadt: www.hannover.de
An fast 40 Orten spielen Bands, Chöre, Solisten + Orchester

Fr., 29. Juni 2018, 10.00 Uhr: Bundes @gentur für @arbeit
„Fake News“ der aktuellen Arbeitsmarktdaten für Juni 2018
JobCenter muss Kosten für Schulbücher als Mehrbedarfsleistungen übernehmen. [LSG Nds.-Bremen - L 11 AS 349/17 vom 11.12.2017]

Fr., 29. Juni 2018, 15.00 Uhr: Sozialer Stadtrundgang
Das andere Hannover erleben, von Expert/innen der Straße geführt
Asphalt-Magazin, Hallerstr. 3, 30161 Hannover [5 Euro pro Person]

@l p t r a u m gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben